

Neuerungen beim Frundsbergfest 2006

Vorbereitungen für das Großereignis laufen schon: Das Fähnlein Helfenstein zieht um - Zwei zusätzliche Tribünen geplant

Von unserem Redaktionsmitglied
Reiner Wall

Mindelheim
Im kommenden Jahr zieht sich Mindelheim von Donnerstag, 29. Juni bis zum Sonntag, 9. Juli, wieder für zehn Tage ins Mittelalter zurück, dann ist wieder Frundsbergfest. Der Vorsitzende des Frundsbergfestes, Hermann Schuster, stellte die geplanten Neuerungen vor.

Neben dem neuen Frundsbergpaar, Brigitte und Hannes Weber, ist dabei wohl der Umzug des Fähnlein Helfenstein die größte Neuerung. Das Fähnlein hatte bisher sein Lager in der Imhofgasse und zieht nun in den Collegenhof um, wo es mehr Möglichkeiten zur Entfaltung hat, wie der Vorsitzende des Frundsbergfestes, Hermann Schuster, erläuterte.

In der Imhofgasse soll nun eventuell das Hinterhof-Theater von Nancy Camilleri sein Domizil finden und eine Bewirtung durch den Festring selbst stattfinden.

„Wenn wir für eine Holztribüne die Zulassung bekommen, dann werden wir diese an der Frundsbergstraße aufstellen“, so Schuster zu weiteren Neuerungen. Geplant ist auch ein neues Singspiel unter dem Motto „Feiern, Lachen, Spiel und Freude“, das im Hof des Heilig-Kreuz-Kloster aufgeführt werden soll.

Im Stadttheater wird ein neues Theaterspiel gezeigt mit dem Titel „Ein kleines Spiel aus alten Tagen“ und auch der Stadtgraben bei der Stadtpfarrkirche soll stärker belebt werden. Hier sollen neben dem Fähnlein Ems und Gladius Proelius auch Knechte aus Memmingen, Schrobenshausen, Bretten und Kaufbeuren einziehen. „Wenn es unser Etat erlaubt wollen wir auch Gruppen aus Italien, Frankreich und England einladen“ so Schuster.

Auch bei einer weiteren Neuerung entscheiden die Finanzen, ob sie realisiert werden kann. Ebenfalls im Stadtgraben ist der Bau einer Tribüne geplant. Hier soll das Stück „Spielrecht“ aufgeführt werden. Dieses Stück kann allerdings bei schlechter Witterung nicht ins Stadttheater verlegt werden. „So können wir witterungsbedingt nur mit einer Auslastung von 50 Prozent rechnen, müssen aber für die Tribüne, Beleuchtung und Tontechnik voll zahlen. Das müssen wir erst noch genau durchrechnen“, so Schuster, der sich keinesfalls auf einen finanziellen Drahtseilakt einlassen will.

Zudem will Schuster nach Möglichkeit auch das Areal rund um die Mindelburg und die Schwabewiese in das Fest mit einbeziehen. Da mittlerweile in einigen Gruppen Mitglieder die Berechtigung zum Schießen mit



Die Präsentation des Werbeplakates für das Frundsbergfest im kommenden Jahr nahmen der Vorsitzende des Frundsbergfestes Hermann Schuster, der Fotograf des Bildes, Gottfried Kammerlander, Grafiker Wolfgang Hofacker sowie das Frundsbergpaar Brigitte und Hannes Weber (von links) vor.

Schwarzpulver haben, ist hier am Samstag Nachmittag ein „Artillerie-Gefecht“ oder etwas ähnliche geplant.

Auf Bewährtes zurückgreifen

Hermann Schuster will vor allem das „Loch“ am Samstagnachmittag, zwischen Bauernmarkt und Beginn des Altstadtfestes stopfen. Dazu soll der mittelalterliche Markt am Freitag und Samstag ausgebaut werden. „Bei den Altstadtfesten greifen wir auch auf bewährte Programmpunkte zurück wie das Spiel „Tanzerei und Gaukelei“, die Fahnen-schwinger, Landsknechtsaufmärsche und die Hinterhoftheater. Unter der Woche wird wieder ein umfangreiches kulturelles Programm geboten, unter anderem eine Marien-Vesper und eine Bläserserenade.

Im Rahmen der Pressekonferenz stellte

Schuster auch das Plakat für das Frundsbergfest 2006 vor. Das Foto dazu stammt einmal mehr von Gottfried Kammerlander und zeigt die Frundsbergstatue am Rathaus. Das Plakat selbst, wie auch die ersten Flyer wurden von Grafiker Wolfgang Hofacker ausgearbeitet, der den Festring schon seit Jahren unterstützt und für die Werbung für das Frundsbergfest zuständig ist. Das Plakat wird im Oktober erstmals auf der Bundesgartenschau öffentlich gezeigt, wenn sich dort der Landkreis Unterallgäu präsentiert.

Wehrgang und Glockenwagen

Zum Fest im kommenden Jahr wird auch ein weiterer Wagen im Fundus des Fähnlein Helfenstein restauriert: Der Glockenwagen. „Es wird immer schwieriger Handwerker zu finden, die auf die alte Art arbeiten können,

so Hermann Schuster zu den Schwierigkeiten bei der Restauration. Immerhin warten noch drei Wagen auf die Sanierung.

Auch für Gelder, die von den Memminger Bettlern im Jahr 2003 gesammelt wurden und 2006 gesammelt werden hat Schuster schon eine Verwendung. Mit ihnen soll das fehlende Stück des Wehrganges in der Imhofgasse vervollständigt werden.

Shuttlebus geplant

Auch das Mindelheimer Umland soll besser an das Frundsbergfest angebunden werden. So schwebt dem Festring ein Shuttlebus-System vor, mit dem die Bewohner der Gemeinden im Umland sternförmig nach Mindelheim kommen können und am Abend auch wieder nach Hause gebracht werden.

Wer bei „Jetzt red i“ im Fernsehen zu Wort kommen will, kann seine Meinung jetzt schon in schriftlicher Form abgeben. Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Stephan Winter, Sparkassenchef Erwin Putz und BR-Redakteurin Margot Waltenberger-Walte an einer der Sammelboxen in der Sparkasse.
Bild: Johann Stoll



Kultursendung des Bayerischen Rundfunks macht Halt

„Jetzt red i“ am 11. Oktober - Fragen in Boxen einwerfen

Mindelheim (jst).
Sie gehört zu den bekanntesten Bürgersendungen im deutschsprachigen Fernsehen. Jetzt kommt sie nach rund drei Jahrzehnten erstmals wieder nach Mindelheim. Am Dienstag, 11. Oktober, ist „Jetzt red i“ - Zeit im Forum. Den Abend (Beginn ist um 19, Einlass um 18.30 Uhr) moderiert Tilmann Schöberl.

Quer über die Maximilianstraße hängt bereits ein großes Transparent, das helfen soll, auf den Abend aufmerksam zu machen. Schließlich hat diese Sendung schon vielfach Positives bewirken können. Letztlich sind es die Redner, die den Erfolg von „Jetzt red i“ ausmachen. Nur wer den Mund auf tut und sein Anliegen vorbringt, hat auch die Chance, dass sich etwas verbessert. Denn ob es sich um Zuschussfragen, strittige Behördenentscheidungen oder individuelle Konflikte mit offiziellen Stellen handelt: Ziel einer jeden „Jetzt red i“-Sendung ist es, den verantwortlichen Amtsleiter oder Politiker vor einem breiten Fernsehpublikum mit den Anliegen der Bür-

ger zu konfrontieren. Jetzt also haben die Mindelheimer die Chance mitzutun, aber auch alle, die im Umland wohnen, sind willkommen. Schon jetzt kann jeder sein Wunschthema auf einen Zettel notieren und in zwei Sammelboxen werfen. Diese stehen in der Kundenhalle der Sparkasse sowie in der Genobank bereit.

Wie kommt man nun an eine Karte für die Sendung, die am 11. Oktober aufzeichnet und am Mittwoch, 26. Oktober um 20.15 Uhr gesendet wird? Zunächst haben all jene Vorrang, die sich auch zu Wort melden wollen. Mit Hilfe der Boxen, wo Interessierte ihren Themenwunsch einwerfen können, kann man sich auch vormerken lassen. Es ist auch möglich, Themen per E-Mail an die Redaktion Bürgersendungen mitzuteilen unter folgender Internet-Adresse: www.br-online.de. Es genügt, sich bis zu „Jetzt red i“ durchzuklicken.

Am Tag vor der Aufzeichnung, am Montag, 10. Oktober, werden von 16 Uhr an die Karten für die Redner im Forum ausgegeben. Ab 19.30 Uhr haben dann alle anderen die Gelegenheit, sich eine der Restkarten zu sichern.

Im Segelflieger fühlt sich der neue Kaplan dem „Chef“ ganz nah

Sebastian Nößner freut sich auf die Arbeit in Mindelheim

Mindelheim (iss).
Die Mauern von Jericho will er mit seiner Posaune nicht einreißen, auch nicht Mindelheims Stadtmauern damit zum Einsturz bringen. Doch in der Seelsorge hat der neue Kaplan Sebastian Nößner auf lange Sicht „einiges vor“.

Sebastian Nößner zog kürzlich ins Pfarrhaus von St. Stephan ein. Er löst Kaplan Michael Mentzinger ab, der nach „St. Anna“ in Dinkelscherben versetzt wurde. Große Pläne hat der 30 Jahre alte Priester noch nicht geschmiedet. „Jetzt will ich erst mal möglichst schnell viele Leute und das Leben in der Pfarrgemeinde kennen lernen und natürlich auch Erfahrungen sammeln“, erklärt er. In Mindelheim gibt Nößner als Kaplan sein Debüt.

Erste Spuren in der Seelsorge hat er sich als Pastoral-Praktikant und Diakon in der Pfarrei „St. Canisius“ in Augsburg-Hochfeld, auf sozial schwierigerem Terrain verdient. „Über den Ruf des Generalvikars nach Mindelheim habe ich mich sehr gefreut“, bekennt er. Von der Arbeit des neuen Kaplans profitiert in erster Linie die Jugendarbeit in St. Stephan, aber auch alle Menschen, die seinen Rat suchen, auf die er offen zugehen und sie in allen Situationen ihres Lebens begleiten will. Die Mindelheimer Kolpingfamilie hat ihn schon als „ihren Präses“ vereinnahmt.

Kaplan Nößner erblickte am 27. April 1975 in Schwandorf (Oberpfalz) das Licht der Welt. Die Realschule in Mering schloss er 1992 mit „mittlerer Reife“ ab. Als Berufszweig schwebte dem Computerfreak „Informatiker“ vor. Da erreichte ihn plötzlich eine Email von „ganz oben“, der Ruf in „den Weinberg des Herrn“. Sebastian Nößner trat ins Spätberufenseminar „St. Matthias“ in Wolftrathausen ein und machte dort 1998 Abitur. Nach Studien der Theologie in Augsburg und Sydney (Australien) trat er 2001 ins Priesterseminar Augsburg ein und wurde im Juni 2004 von Bischof Dammertz zum Diakon und am 1. Mai dieses Jahres von Weihbischof Josef Grünwald zum Priester geweiht.

Der junge Priester hat viele Hobbys. Er liebt

Jazz und klassische Musik und spielt natürlich ausgezeichnet Posaune, am liebsten in der Kolpingkapelle Mering, wo er noch fest verwurzelt ist. Wenn es die Zeit erlaubt, besucht er seinen Lieblingsverein, die Sportfluggruppe Lechfeld, und zieht dort am Himmel seine Kreise. Im Segelflieger fühlt er sich seinem „Chef“ besonders nah. Kaplan Nößner geht seine neue Aufgabe mit viel Gottvertrauen an und bittet um Nachsicht, „wenn am Anfang mangels Erfahrung noch nicht alles perfekt läuft“.



Sebastian Nößner, der „fliegende Kaplan“ von Mindelheim ist auch ein begeisterter Musiker.
Bild: Franz Issing

ÜBRIGENS

Energie-Krise

Gerade jetzt Ende September/Anfang Oktober spaltet sich die Menschheit im Heizungskeller in zwei Gruppen. Völlig gegensätzlich sind ihre Ansichten zum Thema Wärme im Haus. Zum einen sind es die Temperatur-Heizer. Sie schmeißen die Heizung an, sobald das Thermometer in ungemütliche Tiefen rutscht. Damit haben sie es zwar daheim immer kuschelig, aber dafür auch eine ziemlich hohe Energie-Rechnung. Die anderen, das sind die Kalender-Heizer. Derzeit erkennt man sie daran, dass sie auch im Haus stets einen Pullover und wollene Socken tragen. Es sind nämlich diejenigen, für die der Beginn der Heizperiode fest mit einem Datum verbunden ist. Egal ob es stürmt oder schneit, vor dem 1. oder vielleicht sogar 15. Oktober wird einfach nicht geheizt. In Zeiten explodierender Öl- und Gaspreise hat auch diese Idee ihre Reize. Schwierig wird es erst, wenn Temperatur- und Kalender-Heizer in einem Haushalt aufeinander treffen. Der Heizungskeller kann dann schnell zum umkämpften Zentrum der Macht werden und im trauten Heim kommt es auch ganz ohne OPEC oder Gasversorger zur haus-eigenen Energie-Krise.
Ulf Lippmann

MINDELHEIM

Oktoberfest in der Kornstraße

Mindelheim (un). Auch in der Kreisstadt wird das Oktoberfest gefeiert. In der Kornstraße veranstaltet die Weinstube Dietz am morgigen Samstag eine zünftige Wiesn, zu der auch ein Zelt errichtet wird. Der Bieranstich ist um 19 Uhr. Wirtin Ursula Hoyer bittet die Gäste nach Möglichkeit im Trachtengewand zu erscheinen.

Mit der Kutsche zur Hochzeit

Mindelheim (un). Normalerweise fährt er die Mindelheimer, gemeint ist Taxi „Schorch“ Georg Königberger. Doch am morgigen Samstag wird er gefahren: In einer Kutsche zum Rathaus. Schorsch heiratet seine geliebte Marianne aus München. Und weil er sich so freut, spendiert er allen, die sich von 10 bis 12 Uhr am Rathaus aufhalten, Sekt, um gemeinsam mit den Mindelheimern und seinen Kunden auf eine glückliche Zukunft anzustoßen. Die Hochzeit beginnt um 11 Uhr.

Zusätzliche vhs-Kurse

Unterallgäu (ulf). Bei genügend Interesse bietet die Unterallgäuer Volkshochschule zwei zusätzliche Kurse an. Es handelt sich dabei um einen Ungarisch-Sprachkurs für Teilnehmer mit Vorkenntnissen in Türkheim sowie um einen Mal- und Zeichenkurs im Atelier der Malerin Dagmar Schmidt in Stetten. Nähere Informationen über beide Kurse gibt es bei der vhs-Geschäftsstelle Mindelheim unter Telefon 08261/9124.

Lernort Bauernhof

Mindelheim (mz). Eine Fortbildung zum Thema „Lernort Bauernhof“ veranstaltet das Landwirtschaftsamt Mindelheim gemeinsam mit dem Schulamt am Montag, 10. Oktober. Einige Betriebe im Unterallgäu führen bereits seit längerem Bauernhof-Besichtigungen für Kindergruppen und Schulklassen durch. Für diese und auch für Neueinsteiger bietet diese Lehrfahrt eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Betriebsleitern auf dem Besichtigungsbetrieb. Die Veranstaltung wird auch als Fortbildungsangebot für Lehrkräfte aller Schularten angeboten. Ziel ist ein Betrieb im Raum Ulm, der Besichtigungen und Erlebnisangebote für Kindergruppen intensiv ausgebaut hat. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Landwirtschaftsamt in Mindelheim mit Zustiegsmöglichkeit um 14 Uhr in Memmingen. Anmeldungen unter Telefon 08261/99190 sollten möglichst bald erfolgen.

MÜLLABFUHR

Termine ändern sich

Unterallgäu (mei). Durch den Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, wird die Abfuhr der Hausmüll- und Biomülltonnen jeweils um einen Tag verschoben (siehe auch MZ-Service):
● **Normaler Abfuhrtag:** Montag, 3. Oktober, wird verlegt auf Dienstag, 4. Oktober.
● **Normaler Abfuhrtag:** Dienstag, 4. Oktober, wird verlegt auf Mittwoch, 5. Oktober.
● **Normaler Abfuhrtag:** Mittwoch, 5. Oktober, wird verlegt auf Donnerstag, 6. Oktober.
● **Normaler Abfuhrtag:** Donnerstag, 6. Oktober, wird verlegt auf Freitag, 7. Oktober.
● **Normaler Abfuhrtag:** Freitag, 7. Oktober, wird verlegt auf Samstag, 8. Oktober.

WOHIN HEUTE

Unsere MZ-Service mit Veranstaltungshinweisen finden Sie heute auf Seite 26.